



Förderung der Lehrerstudenten bleibt Aufgabenschwerpunkt

APO II der GO Germanistik/Literaturwissenschaft wählte ihre neue Leitung

Am 30. März fand die Wahlversammlung der APO II der GO Germanistik und Literaturwissenschaften statt. Vor anderthalb Jahren wurden bei uns Abteilungsparteiorganisationen gegründet. Die Monate seitdem waren geprägt durch viele politische Höhepunkte wie den XI. Parteitag der SED, drei Plenartagungen des ZK unserer Partei und die bedeutsame Rede Erich Honeckers vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen. Zugleich standen und stehen wir in einer Zeit, da die internationale Lage zwar kompliziert und angespannt ist, zugleich aber die reale Chance besteht, auf der Basis der Abrüstungsvorschläge der UdSSR und der sozialistischen Staaten den Krieg aus dem Dasein der Menschen zu verbannen.

Diese außerpolitische Situation und ihre Konsequenzen für die Parteiarbeit in unserem Land stellen hohe Anforderungen vor allem an die politisch-ideologische Arbeit auch unserer APO, die ihre Aufgabe vorrangig darin sieht, die Kampfkraft der gesamten GO zu erhöhen. Zugleich müßten die letzten anderthalb Jahre auch eine Zeit des Sammelns von Erfahrungen, der Bestimmung des Selbstverständnisses der APL sein. Der Rechenschaftsbericht, den die APL zur Diskussion stellte, widerspiegelte deutlich die Komplexität und den Umfang dieser Aufgabenstellung.

Es ging vor allem darum, den Zusammenhang zwischen den politischen Notwendigkeiten der Gegenwart und der täglichen Arbeit jedes einzelnen Wissenschaftlers und Studenten für alle nachvollziehbar zu machen, um so tatsächlich produktiv in den Kampf um den Frieden und die Erhaltung der Menschheit einzugreifen. Die Lösungen „Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden“ und „Je stärker der Sozialismus, desto sicherer der Frieden“ dürften nicht Lippenbekenntnis sein, sondern müssen in konkrete Arbeitsaufgaben umgesetzt werden.

Für alle Parteigruppen heißt das zunächst, neue, wirksamere Methoden in der massenpolitischen Arbeit zu entwickeln. Dazu gehören die bessere Entfaltung des ständigen po-

litischen Gesprächs, die differenzierte Nutzung der „natürlichen“ Potenzen der Romanisten, Anglisten, Deutschmethodiker, der Gruppen der Germanistischen Linguistik und der Studenten für bestimmte politische, wissenschaftliche und kulturelle Problemstellungen bis hin zu speziellen thematischen Analysen und die schöpferische Aneignung der Dokumente der Partei.

Die offene Atmosphäre in den Parteigruppen und Arbeitskollektiven, die der Rechenschaftsbericht konstatierte, konnte, ist für die politisch-ideologische Arbeit eine unabdingbare Voraussetzung und muß täglich neu und noch vehementer erzogen werden, wenn wir zunehmend den hohen fachlichen und ideologischen Anforderungen gerecht werden wollen. Hauptvoraussetzung unserer Arbeit widmeten Rechenschaftsberichte und Diskussionsbeiträge demzufolge breiten Raum.

Die vom Politbürobeschluss zu den Universitäten und Hochschulen geforderte neue Qualität der akademischen Bildung verlangt eine breite Entfaltung der wissenschaftlich selbständigen Arbeit der Studenten. Im Mittelpunkt der Diskussion stand vor allem die Förderung von Lehrerstudenten. Zu oft werden nur Studenten gefördert, die für unsere eigenen wissenschaftlichen Nachwuchs geeignet scheinen, zu wenig dagegen die Lehrerstudenten, die künftig in der Volksbildung tätig sein werden. Aber eben letzteres ist für die Entwicklung hochqualifizierter Leitungskader in den Schulen notwendig. Bislang ist die Förderung von Pädagogiestudenten, ihre spezialisierte Forschungsarbeit in jedem Falle eine zusätzliche Leistung zu der Beschäftigung mit den zwei Hauptfächern, mit Methodik, Psychologie usw. Der Diskussionsbeitrag der Gen. Manske, die gerade auf dem Gebiet studentischer Förderung reiche Erfahrungen hat, unterstrich diesen Tatbestand. So bleibt dieses Thema auch weiterhin Aufgabenschwerpunkt der APO, denn die Atmosphäre dieser Diskussion war offener denn je, wiewohl viele Probleme noch zu lösen sein werden.

Lehr- und wissenschaftskonzeptionelle Arbeiten stellen nach wie vor als Grundlage der Wirk-

samkeit der Universität trotz vieler Erfolge auf diesem Gebiet (besonders bei der Einführung des fünfjährigen Lehrstudiums) eine weiterhin hohe Anforderung dar. Die Effektivierung der Lehre für die ausländischen Studierenden, die Nutzung studentischer Forschung in größeren Forschungsprojekten, der besonders von den Genossen der Deutschmethodik hervorgehobene Zusammenhang von Lehrerbildung und Wissenschaftsentwicklung setzen in der konzeptionellen Arbeit größere Vorläufe voraus.

Ein unübersehbarer Vorzug der APO-Gründung war die gewachsene „Studentennähe“ der Parteiarbeit, wovon die selbstbewusste, kritische und übrigens sprachlich sehr wirksam gestaltete Auftreten der Studenten auf der Wahlversammlung zeugte. Deutlicher denn je wurden bislang vielleicht vernachlässigte analytische Fähigkeiten, verhaltenes Engagement und Verantwortungsbewußtsein der Studentenparteigruppen. Die Initiative des Gen. Kotke (3. Studienjahr) zur Informatikausbildung von Studenten, die zunächst am ORZ zu scheitern drohte, führte nun zu einer Arbeitsentscheidung, Anregungen zur Gewinnung von Kandidaten für unsere Partei und zur Arbeit mit ihnen werden, das machte die Wahlversammlung deutlich. Anlaß zu neuen Überlegungen sein müssen.

Das Schlüsselwort von Gen. Düsterwald, Sekretär der SED-KL, bestärkte uns in unserem Vorhaben, besonders hinsichtlich der Förderung von Lehrerstudenten und der Ausbildung Intervenierter an Kleincomputern.

Gute fachliche und erzieherische Arbeit setzt immer das Bewußtsein über die politische Notwendigkeit unserer Stärke in einer Zeit solch lebenswichtiger Auseinandersetzungen wie die Erringung eines dauerhaften Friedens voraus. Daß unsere APO in der Lage ist und auch künftig sein wird, die richtigen Aufgaben zu stellen und sie einer Lösung zuzuführen, diese Sicherheit haben wir gewonnen.

Dr. sc. Peter Porsch erhielt erneut das Vertrauen als APO-Sekretär.

Dr. JULIANE BRANDSCH



Genosse Helmut Hönig (rechts) leistet in der Parteigruppe Kfz-Technik/Einsatz eine anerkannte Arbeit. Foto: UZ (Archiv)

APO II der GO Planung/Ökonomie Erfahrungen der Besten sind Maßstab für alle

Gefordert ist disziplinierte Arbeit zur Sicherung einer hohen Qualität an jedem Arbeitsplatz

„Wir Kommunisten stehen zu unserem Wort! Die Verpflichtungen und zahlreichen Initiativen zu Ehren des XI. Parteitages der SED haben wir erfüllt.“ Das war der Ausgangspunkt des Rechenschaftsberichtes der APO II, Direktorin Wirtschaft und Dienstleistungen, SED-Grundorganisation Planung/Ökonomie der von Anneliese Vandersee, Mitglied der SED-KL und Sekretär der APO, gehalten wurde.

Auf ihrer Berichtsversammlung, an der als herzlich begrüßte Gäste Dr. Werner Lehmann, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung KMU und Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, sowie Dr. Klaus Dietze, Sekretär der GO Planung/Ökonomie, teilnahmen, berieten die Genossen der APO, wie sie, neue Wege beschreitend, zu weiteren Leistungszuwächsen gelangen können. Dabei geht es insbesondere um die materielle-technische Sicherstellung eines reibungslosen Ablaufes des Universitätsalltages.

Ein Weg zu höheren Leistungen ist, alle Kolleginnen und Kollegen mit den Erfahrungen der Besten vertraut zu machen und ungerechtfertigte Niveauunterschiede zu überwinden. Für das Erreichen dieser Ziele sind gute Voraussetzungen vorhanden, die im Rechenschaftsbericht angeführt wurden. So ist es gelungen, die materiellen Prozesse planmäßiger und in höherer Qualität zu realisieren.

Der politisch-ideologischen Arbeit kommt ein hoher Stellenwert zu. Deren erstrangiges Anliegen muß es sein, allen Mitarbeitern bewußt zu machen, daß nur der Sozialismus die reale Perspektive der Menschheitsentwicklung ist. Die Lösung „Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden“ bestimmt das Denken und Handeln auch der Kommunisten der APO II. Unter diesem Motto steht die gesamte Parteiarbeit der APO. Es sind alle Quellen des Leistungswachstums zu erschließen, es ist der energische Kampf zu führen zur vollen Ausschöpfung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens, um eine vorbildliche Arbeitsdisziplin sowie um die rationelle Auslastung der Arbeitszeit. Dabei verlangt die Sicherung höchster Qualität an jedem Arbeitsplatz die bewußte, disziplinierte Arbeit von allen. Schonungsloser und kritischer müssen Fehlerquellen aufgedeckt

und konsequenter muß an ihrer Beseitigung gearbeitet werden. Im Rechenschaftsbericht wurde des weiteren detailliert eingeschätzt, wie es in jeder der vier Parteigruppen der APO gelungen ist, die Parteibeschlüsse bezogen auf die Sachprozesse im jeweiligen Verantwortungsbereich zu erfüllen. In der Parteigruppe III, Allgemeine Verwaltung, sichert ein enges Zusammenwirken von Partei-, Gewerkschafts- und staatlicher Leitung ein hohes Niveau der Aufgabenerfüllung.

Für die Parteigruppe IV, Kfz-Technik/Einsatz, sind klare und konkrete Zielstellungen für die Parteiarbeit kennzeichnend. In der Diskussion zum Rechenschaftsbericht und Beschlüssen wurde die Mitarbeiterinnen der Betriebsverwaltungen in der I. Etage Hochhaus und IV. Etage Hauptgebäude richtige Schlussfolgerungen aus der im Jahre 1985 ausgesprochenen Kritik gezogen. In diesem Jahr kommt es darauf an, die Prozessorganisation nach rationaler zu gestalten.

Für die Gestaltung des Parteilehrjahres vermittelte die Diskussion ebenfalls wichtige Erfahrungen. Sie bestehen darin, themenbezogene Kurzreferate zu vergeben, die einen interessanten Meinungsaustausch möglich machen, eine Atmosphäre zu schaffen die gewährleistet, daß jeder Genosse seine Meinung sagt, und ständig darum bemüht zu sein, daß die Themen des Parteilehrjahres mit dem praktischen Leben verbunden werden.

Dr. Klaus Dietze ließ in seinen Schlussbemerkungen die Diskussion zusammenfassen und orientierte auf wesentliche Aufgabenstellungen für die kommende Wahlperiode.

Anneliese Vandersee wurde einstimmig als APO-Sekretärin und Gabriele Sorenha als ihr Stellvertreterin gewählt.

Zitiert aus Beratung und Beschluß

Mit dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 18. Dezember 1986 zur Entwicklung im Gesundheitswesen sind neue Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung auf diesem Gebiet geschaffen worden. Eine höhere Qualität in der medizinischen Betreuung setzt einen entsprechenden Wissensstand und Bildungsvorlauf voraus. Daraus ergeben sich auch für uns neue und weitergehende Ansprüche an das Weiterbildungs- und Fortbildungssystem. In der Erziehung und Ausbildung ist eine höhere Dynamik unseres Bildungsvorlaufs gefordert. 90 Prozent unserer Medizinstudenten werden in der Grundbetreuung eingesetzt sein – hier entscheidet sich die Wirksamkeit unserer sozialistischen Gesundheitspolitik. Für die Studenten stehen ein solches Grundlagenwissen, das interdisziplinäre Denken und der beständige Neuzugewinn aktuelleren Wissens im Zentrum, das an sie gestellten Anforderungen, um unmittelbar nach Beendigung des Studiums handlungsfähig zu sein.

Auf dem Sektor der Forschung sind insbesondere das Niveau, Tempo und Potential der klinischen Forschungstätigkeit zu erhöhen.

(Rechenschaftsbericht der APO-Leitung) Herz- und Neurochirurgie)

Das X. Semester stellt mit der Vielzahl an Abschlussprüfungen einen Abschnitt dar, der an uns alle hohe Anforderungen stellt. Wir kämpfen um bestmögliche Ergebnisse, denn ein großes Wissen ist Grundlage einer guten ärztlichen Tätigkeit und stärkt damit unser sozialistisches Vaterland.

(APO 5. St. GO Medizin)

Die Bildungsstätte informiert

Der Band „In der Revolution geboren – in den Klassenkämpfen bewährt“, die Geschichte der KPD-Bezirksorganisation Leipzig-Weißbach nachzeichnet (UZ berichtete in der letzten Ausgabe darüber), ist jetzt in der Bildungsstätte der SED-Kreisleitung zum Preis von 12,50 Mark erhältlich.

Ratgeber für Funktionäre in den SED-GO

Das Heft 9-10/1987 des Organs des ZK der SED für Fragen des Parteilebens „Neuer Weg“ erscheint als Ratgeber für neu- und wiedergewählte Funktionäre in der GO der SED.

Es werden Erfahrungen zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages, der Tagungen des ZK sowie zur Auswertung der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen der SED vermittelt.

- Inhaltreiche Mitgliederversammlungen
- Zur Arbeit mit Führungskonzeptionen und zur politischen Führung ökonomischer Prozesse
- Erfahrungen bei der politischen Massenarbeit
- Was gehört auf den Tisch der Parteileitung
- Über das Parteilehrjahr
- Die ehrenamtliche Tätigkeit der Kommunisten und ihr Wirken in den Massenorganisationen
- Probleme der Kaderarbeit und der Arbeit mit Kommissionen
- Fragen der Führung des Leistungsvergleichs
- Über die Parteikontrolle
- Methodische Ratschläge zur Analyse der Kampfkraft, zur Arbeit mit der Parteiliteratur, zur Tätigkeit des Gruppenorganisators und seines Stellvertreters.

Das Doppelheft steht den Lesern in der dritten Mai-Dekade zur Verfügung. Zusätzliche Bestellungen bitte umgehend an den Postzeitungsvertrieb richten.

... und legen den Finger auf jeden Posten



Die Sportlehrer und Sportwissenschaftler der Parteigruppe 1 des Instituts für Körpererziehung wählten Gen. Dr. Herbert Kreuzmann zu ihrem Parteigruppenorganisator. Was die Arbeit mit persönlichen Aufträgen betrifft, konnte die Parteigruppe gute Erfahrungen sammeln.

Die persönlichen Aufträge, die aus dem Arbeitsprogramm der GO und unserem Kampfprogramm ableiten

bauen auf den speziellen Aufgaben auf, vor denen der einzelne Genosse im IK steht. Damit steht die Erfüllung dieser wichtigen Aufgaben unter Parteikontrolle, und wir können uns gegenseitig bei ihrer Erfüllung unterstützen, den Finger sozusagen auf jeden Posten legen. Gen. Dr. Kirsten ist beispielsweise BGL-Vorsitzender. In regelmäßigen Abständen berichtet er vor den Genossen über seine Tätigkeit, über Pläne, konkrete Schritte und Probleme.

Da der Auftrag des Gen. Schmidt, die Schule der sozialistischen Arbeit bei unseren Arbeitern und Angestellten zu leiten, unter Parteikontrolle steht, können wir diese gewiß nicht immer leichte Aufgabe gemeinsam beraten.

Neben diesen persönlichen Parteiaufträgen stehen jeweils die Rechenschaftstermine, nach denen unter anderem ich unsere Parteigruppenversammlung inhaltlich plane. Und neben meinem Namen steht: „Als PO dafür Sorge tragen, daß die führende Rolle der Partei in der Lehrgruppe durchgesetzt wird.“ Ständig diskutieren wir die Probleme, die vor dem Lehrkollektiv stehen. Wir können diese gut, da zwei Ge-

nossen von uns in der Lehrgruppenleitung tätig sind. Besonderen Einfluß nehmen wir darauf, daß bei Prämierungen oder Höherstufungen im Lehrkollektiv konsequent das Leistungsprinzip angewendet wird. Das heißt, es muß der Beitrag jedes einzelnen in den Plänen des IK und zum Welt Lehrerbund BGL-Vorsitzender, aufzutreten das Kollegen in der Lehrgruppe, seine politische Haltung und wie er es versteht, konstruktiv mitzuarbeiten. Und die Frage: Wie verbindet der Kollege die politische Arbeit mit der fachlichen in der Ausbildung unserer Studenten. Wobei es schwierig ist, gerade diesen letzten Punkt zu kontrollieren. Ein weiterer Schwerpunkt sind die Studienjahresanalysen des Lehrkollektivs, wo nicht nur Noten verglichen werden, sondern zum Beispiel auch beurteilt wird, wie die Sportlehrer ihrer politischen Verantwortung in den Lehrveranstaltungen gerecht geworden sind. Wir beraten in der Parteigruppe welche Reserven hier liegen und wie die politische Arbeit verbessert werden kann.

Dr. HERBERT KREUZMANN, PO der Parteigruppe 1

Nun gewonnene Erkenntnisse intensiv für Parteiarbeit nutzen

Veranstaltungen der Kreisschule des ML im Zeichen der Auswertung der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen

wald, Wiwi, Gen. Dr. Manfred Hauser, Wiwi, Gen. Dr. Otto Müller, TV) auf das engste mit den daraus erwachsenden Aufgaben für die KML, insbesondere bei der Hervorbringung höchster Leistungen in der Erziehung der Lehre und der Forschung (Gen. Prof. Dr. Michael Düsterwald, Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. Horst Stein, 1. Prorektor) verknüpft.

Ergänzt wurde die Problematik durch den Vortrag von Gen. Prof. Dr. Wolfgang Weiler, ML, zur Herausbildung solcher Persönlichkeiten und einer solchen Lebensweise, die für die Meisterung der heutigen- und künftigen

Aufgaben notwendig sind. Diese Fragen, verbunden mit Problemen der Motivation der Studenten zu höchsten Leistungen im Studium und in der Forschung sowie mit Problemen der Nachwuchsentwicklung, standen im Zentrum der Diskussionen der Teilnehmer des Weiterbildungslehrganges mit den Genossen Prof. Dr. Dietmar Stübler, Prorektor Gew, Prof. Dr. Fritz Tröger, Prorektor EAW, Prof. Dr. Michael Düsterwald, Gabriele Wetzel, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Dr. Uta Starke, WK, und Prof. Dr. Wolfgang Weiler, Großes Interesse und rege Diskussionen fanden auch solche Themen wie die Fragen zur Theo-

rie der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und ihre Bedeutung bei der Gestaltung des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums (Gen. Prof. Dr. Gerhard Wolter, ML), zur aktuellen Entwicklung im Nahen Osten (Gen. Dr. Jürgen Brandt, ANW) und zur Umsetzung der Kampfprogramme in den GO (Gen. Dr. Frank Thiel, GO-Sekretär Physik).

Auch im Studentenlehrgang wurde zu Fragen der Parteiarbeit, speziell zur Bedeutung der vertrauensvollen individuellen Gespräche und zum Parteiauftrag, mit Gen. Dr. Wolfgang Fischer, stellvertretender GO-Sekretär WK, und Gen. Dr. Klaus Dietze, GO-Sekretär Planung/Ökonomie, rege diskutiert. Gen. Prof. Dr. Peter Kirste, GO-Sekretär FMI, sprach zur Gründung und Formierung der SED. Ein besonderer Höhepunkt waren die Veranstaltungen mit Gen. Dr. Günter Griep, FMI, zum Berlin-Jubiläum und mit Gen. Dr. Wolfgang Kleinwachter, IIS, zur Problematik West-

Berlin. Weitere tragende Veranstaltungen der Intensivwoche waren die Vorträge und Diskussionen zur Friedens- und Militärpolitik der SED (Gen. Dr. Rudi Koschulla, GO-Sekretär ZLO), zur Motivation der Studenten zu höchsten Leistungen im Studium (Gen. Dr. Uta Starke, WK) und zur Entwicklung im Nahen Osten (Gen. Dr. Jürgen Brandt, ANW). Emotional sehr überzeugend gestaltete Gen. Dr. Max Wollny, ZLO, seinen Vortrag zur Politik der SED auf dem Gebiet der Kultur und Kunst. Großes Interesse fanden die Ausführungen von Gen. Dr. Helge Kildal, Forschungsinstitut für Körperkultur und Sport, zu den Fragen des Sports in der internationalen Klassenauseinandersetzung und zur Vorbereitung der Olympischen Spiele 1988.

Nunmehr kommt es darauf an, daß die Teilnehmer der Kreisschule ihre gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen in ihren Parteikollektiven auswerten und zum Anstieg der massenpolitischen Arbeit wirksam beitragen.